

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Nymphicus“ vom 25. April 2020 21:46

Zitat von Moebius

Bisher gibt es einige Länder, bei denen die Gesundheitssysteme gut mit der Erkrankungswelle klarkommen. Dazu gehören in Europa im wesentlichen DACH/BeNeLux/Skandinavien. Natürlich gibt es innerhalb dieser Länder Unterschiede - In Belgien gibt es auf dem Papier sehr viele Tote, innerhalb Deutschlands gibt es in Bayern sehr viel mehr Tote als in Mecklenburg-Vorpommern. Nach der Logik müsste man wohl sagen, das Bayers Maßnahmen ungeeignet waren. Wäre natürlich Quatsch. Es gibt sehr unterschiedliche Gründe für die unterschiedlichen Zahlen - urbane Struktur, Zählweise, etc.

So lange das Gesundheitssystem mit der Erkrankungswelle klar kommt - und das ist in Schweden der Fall - kann man erst mal aus irgendwelchen anderen Zahlen nicht ableiten, dass ein Land grundsätzliche Fehler gemacht hat. Möglicherweise sind die Schweden auch in 2 Monaten mit der Kiste durch, während wir noch ein Jahr vor uns hin Doktor und am Ende genau so viele Tote pro Einwohner haben.

Mag man für unwahrscheinlich halten, aber so lange wir alle nur im Nebel stochern, sollte man sich vielleicht mit der Bewertung anderer zurück halten.

Wenn wir Schweden mit den demographisch und von der Einwohnerstruktur ähnlich aufgestellten Nachbarländern vergleichen, schneidet es noch schlechter ab. Schweden hat im übrigen eine höhere tägliche Mortalität als Italien erreicht. Möglicherweise bemerken die Schweden auch, dass sie in 2 Monaten ihre Bevölkerung mit einem chronisch verlaufenden Virus, Spätfolgen zeitigenden Virus "durchseucht" haben, gegen das sich eine Herdenimmunität gar nicht einstellt. Für letzteres katastrophales Szenario spricht auch die gegenwärtige Einschätzung der WHO, die dringend von einem Zügel lockerlassen abrät. Was dann? Wer übernimmt die Verantwortung? Wirtschaftslobbyisten? Warum ist es nicht möglich auf entsprechende Studien zu warten, bevor man die Bevölkerung diesem Risiko aussetzt? Sollte dieses Szenario wahr werden -- was ich inständig nicht hoffe -- dann soll hinterher keiner sagen, dass man das doch nicht ahnen können.

Was soll denn ein verlässlicher Indikator dafür sein, dass ein Gesundheitssystem überfordert ist, wenn nicht eine hohe Mortalität und ausbleibende Behandlungen für Patientengruppen? Es ist verständlich, dass die für die Situation in Schweden Verantwortlichen versuchen die Situation mit Euphemismen zu belegen. Aber das Schweden eine erfolgreiche Strategie fährt, geben die Zahlen momentan nicht her. Das Gegenteil ist der Fall.